

214) unterscheidet in den Städten zwischen *gentilomini* und *mercatores* einerseits und *populares* andererseits, die gemeinsam mit *curiales* eine Beteiligung an der Stadtverwaltung erstrebten. Der Band schließt mit einem Quellen- und Bibliographienachweis (S. 219–245), den Namen der Herrschaften in den einzelnen Städten der Insel (S. 247–302) sowie einem Index der Personen und Orte (S. 303–320).

Marco Leonardi

Salvatore FODALE, *Alunni della perdizione. Chiesa e potere in Sicilia durante il grande scisma (1372–1416)* (Nuovi studi storici 80) Roma 2008, Istituto storico italiano per il medio evo, 876 S., ISBN 978-88-89190-54-8, EUR 85,50. – Die umfassende Untersuchung nicht nur zum Verhältnis der sizilischen Krone zum Papsttum, sondern auch zum inneren Leben der Kirche auf der Insel greift über die Schismazeit bis Anfang des 14. Jh. zurück und auf die erste Hälfte des 15. Jh. voraus. Vorstudien des Vf. zur sizilischen Kirche unter den Königen Martin I. und Martin II. (1392–1410) werden mit ungedrucktem Archivmaterial aus Palermo, Rom, dem Vatikan und anderswo zu einem überzeugenden Gesamtbild der lokalen Gesellschaft im 14. Jh. fortentwickelt. Das Buch besteht aus fünf Teilen, die chronologisch angeordnet die Beziehungen der verschiedenen Mächte auf der Insel zu den Päpsten und Gegenpäpsten darstellen, ausgenommen Teil III über das innere Leben der lokalen Kirche. Am Ende des letzten Teiles findet sich ein Kapitel über „Decadenza, corruzione e riforma“, worin die Mißbräuche und Übeltaten sizilianischer Prälaten, Mönche und Klosterschwester aufgeführt sind. Da das Buch keine Zusammenfassung besitzt, sollen offenbar die gesellschaftlichen Folgen der kirchenpolitischen Krisen betont werden. Die politischen Wechselfälle zwischen der Krone und dem apostolischen Stuhl haben die Kirche auf Sizilien zweifellos geschwächt, besonders während des Schismas, als die Insel zwischen avignonesischen und römischen Päpsten schwankte und am Ende von drei verschiedenen Päpsten, Benedikt XIII., Johannes XXIII. und Gregor XII., abhängig war. Hinzu kommt die besondere Rolle der Päpste als Lehnsherren der Insel, auch wenn die Macht der Kurie (oder der zwei oder drei Kurien) in Sizilien begrenzt blieb. Die detaillierte, gut dokumentierte und dazu auch sehr gut lesbare Monographie zu der Insel an einem der Wendepunkte ihrer Geschichte ist eine der wichtigsten Veröffentlichungen der sizilischen Mediävistik in den letzten Jahren.

Kristjan Toomaspoeg

Alessandra CIOPPI, *Battaglie e protagonisti della Sardegna medioevale* (I griot tascabili 17) Cagliari 2008, AM & D Ed, 434 S., ISBN 978-88-95462-15-8, EUR 22. – C. vom Istituto di Storia dell'Europa Mediterranea (ISEM) in Cagliari vereinigt in diesem Bändchen unter den Überschriften „I giudicati“, „Le battaglie“, „Le città“, „I protagonisti“ und „Le grandi famiglie“ 33 kurze Kapitel mit Ergebnissen ihrer umfangreichen Beschäftigung mit der sardischen ma. Geschichte seit ihrer Ausbildung in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts, die mitunter schon an anderer Stelle gedruckt waren, nun in einer für ein breiteres Publikum aufbereiteten Form. Wenn auch die Fußnoten schmerzlich vermißt werden, so ist schon allein die thematisch strukturierte kommentierte Bibliographie (S. 355–417) wert, als ein erster Orientierungspunkt für die Beschäftigung mit der ma. Geschichte der zweitgrößten Mittelmeerinsel genannt